

 TVK CONSULT

MARKTUPDATE SEEFRACHT

April 2026





INHALTE

- 1 Marktüberblick
- 2 Thema des Monats
- 3 Konjunktur Deutschland: Facts & Figures
- 4 Entwicklung der Seefrachtraten
- 5 Bunkerpreise
- 6 Newsroom

MARKTÜBERBLICK APRIL 2026



Konjunktur

- **Zinsumfeld:**
Die nächsten EZB- und Fed-Zinsentscheide werden die geldpolitischen Maßnahmen zeigen.
- **Inflation:**
Inflationsrate steigt sowohl im EURO-Raum auf 2,6 % (von 1,9 %) als auch in den USA auf 3,3 %. (von 2,4 %).
- **Deutschland:**
Infolge des Ölpreisschocks haben insbesondere die Energiepreise und die Inflation zugenommen. EMI zeigt jedoch eine positive Stimmung.



Routings/Zuverlässigkeit

- **Routings:**
Infolge der Unsicherheiten im Nahen Osten sorgen UmROUTUNGEN (z.B. um das Kap der Guten Hoffnung) für längere Transitzeiten.
- **Zurück zum „Normalzustand“?:**
Das Marktumfeld verschiebt sich von planbaren Zyklen hin zu einem volatilen System mit geopolitischen Unsicherheiten und Risiken.



Frachtraten

- **Frachtraten:**
SCFI und WCI steigen weiter und notieren 1.887 USD je 20' bzw. 2.246 USD je 40' (17. bzw. 16.04.2026); Anstieg flacht jedoch in den letzten Wochen ab und entwickelt sich zu einem rückläufigen Trend (bis -2,7 %).
- **Bunkerkosten:**
Bunkerpreise sind weiterhin auf erhöhtem Niveau: Global Average liegt bei 893 USD je Tonne (21.04.2026), Global 4 Ports Average notiert bei 711 USD je Tonne (21.04.2026). 4 Ports Average sinken jedoch im Vergleich zum Märzdurchschnitt um -6 %.



News

- **Irakkrieg:**
Die USA und der Iran haben unterschiedliche Positionen: Iran setzt Verhandlungen aus, USA zeigt sich optimistisch.
- **Straße von Hormus:**
Die Straße von Hormus befindet sich in einem Zustand zwischen Blockade und theoretischer Offenheit und gilt damit als unvorhersehbar.
- **BALM-Mittelfristprognose:**
Das BALM erwartet nur noch ein leichtes Wachstum des Gesamtumschlages von 0,5 % in 2026.

Marktumfeld unter Spannung: Geopolitisches Risiko als Normalzustand?

② Thema des Monats

Die jüngsten Entwicklungen im Nahen Osten verdeutlichen erneut die **hohe Sensitivität globaler Handels- und Energieströme gegenüber geopolitischen Risiken**. Insbesondere kritische Engpassregionen wie die Straße von Hormus bleiben ein potenzieller Auslöser für kurzfristige Marktverwerfungen. Bereits die Risikowahrnehmung reicht aus, um Energiepreise spürbar zu bewegen und damit die Lieferketten zu beeinflussen.

Damit stellt sich zunehmend die Frage, ob ein stabiler „Normalzustand“ in der Seefracht noch realistisch ist. Vielmehr deutet vieles auf ein immer **wiederkehrendes geopolitisches Risiko** hin, das sich in **Engpässen und Störungen, volatilen Bunkerpreisen und schwankenden Frachtraten** widerspiegelt.

Die aktuellen Resultate sind kein Einzelfall, sondern Ausdruck eines grundlegenden Musters. **Die Seefracht bewegt sich zunehmend in einem strukturellen Ausnahmezustand**. Globale Lieferketten operieren nicht mehr in einem stabilen Umfeld mit gelegentlichen Störungen, sondern in einem Umfeld mit **dauerhaft multiplen, parallelen Risiken**.

In Summe verschiebt sich das **Marktumfeld in der Seefracht von planbaren Zyklen hin zu einem volatilen System mit erhöhten Unsicherheiten und Risiken**.

Was heißt das für Verlager (Q2/2026)?

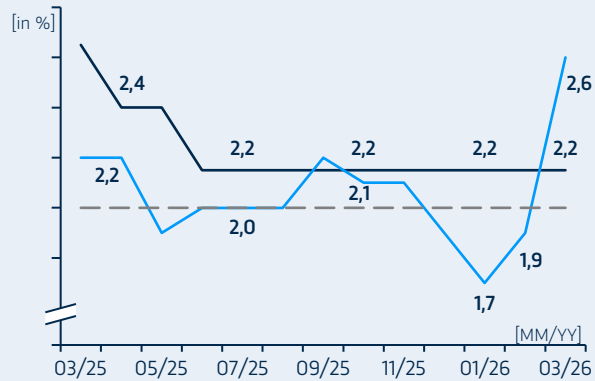
- Fokus auf **resiliente Netzwerkstrukturen** statt reiner Kostenoptimierung
- Höhere Bedeutung **flexible Routing- und Beschaffungsstrategien**
- Stärkere Nutzung **szenariobasierter Planung** und **datengetriebener Echtzeit-Analyse**



Inflation steigt: USA und Europa im März unter deutlichem Preisdruck

3 Konjunktur: Facts & Figures (1/2)

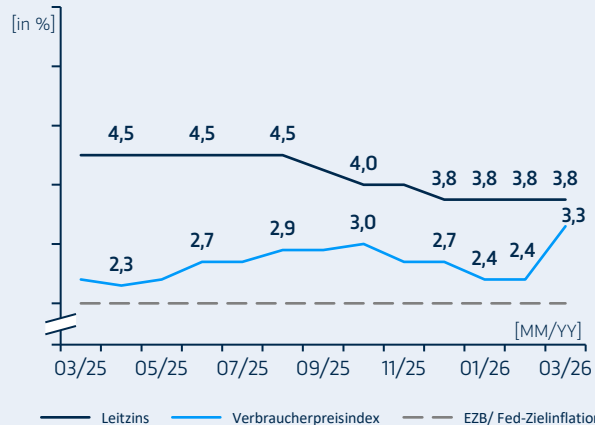
A. EURO-Raum



Die Entwicklung der Inflation im Euro-Raum

- Die **Inflationsrate steigt im März auf 2,6 %** und liegt damit **über der EZB-Zielinflation** sowie auf dem Niveau von vor Juli 2024.
- Haupttreiber ist der **Ölpreisschock** infolge des Irankriegs, der die **Energiepreise deutlich erhöht**.
- Der nächste **EZB-Zinsentscheid** ist für den **30.04.2026** angesetzt.

B. USA (US-Dollar)



Die Entwicklung der Inflation in den USA

- Die **Inflationsrate steigt im März auf 3,3 %** und liegt damit deutlich über dem Vormonat.
- **Steigende Energiepreise** infolge geopolitischer Spannungen sind der zentrale Treiber der Inflation.
- Der nächste **Fed-Zinsentscheid** ist auf den **29.04.2026** datiert.

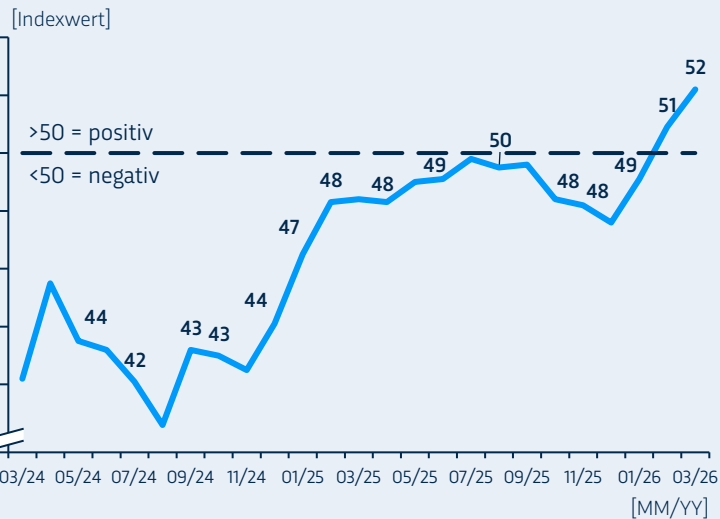


Gemischte Konjunktursignale: EMI steigt, ifo-Index sinkt

3 Konjunktur: Facts & Figures (2/2)

Einkaufsmanagerindex (EMI)

Diffusionsindex, saisonbereinigt*

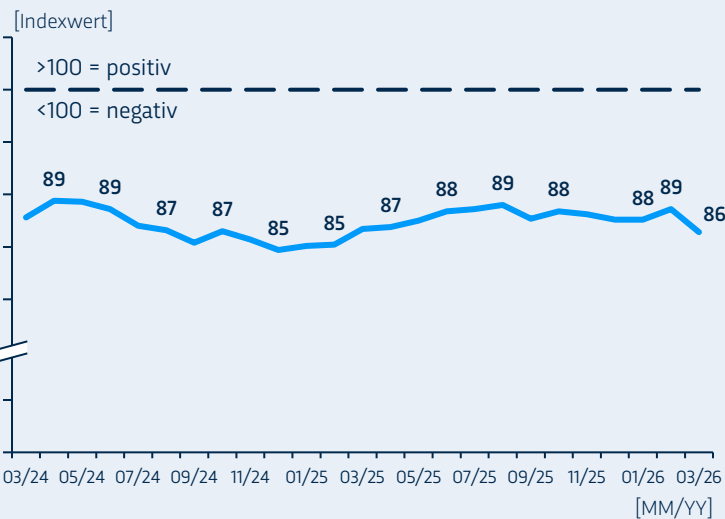


Der Einkaufsmanagerindex ist ein wichtiger Konjunkturindikator. Es werden Einkaufsleiter zur Geschäfts-, Beschäftigungs-, Auftrags-, Lagerbestands- und Preisentwicklung in der verarbeitenden Industrie befragt.

Liegt der Wert über 50, ist die Entwicklung gegenüber dem Vormonat positiv und vice versa.

ifo-Geschäftsklimaindex

Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt*



Der ifo-Geschäftsklimaindex ist ein monatlich erhobener, befragungs-basierter Frühindikator für die Konjunktorentwicklung. Erhoben wird die erwartete Geschäftsentwicklung der Unternehmen.

Liegt der Wert über 100, ist die Stimmung positiv und vice versa.

• Einkaufsmanagerindex

Der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe steigt weiter an und **liegt mit 52,2 Punkten klar über der Expansionsschwelle von 50**. Trotz zunehmendem Kostendruck und anhaltender Störungen der Lieferketten infolge des Irankriegs überwiegt eine **positive Gesamtstimmung**. Treiber sind die **höchste Wachstumsrate der Fertigung seit Februar 2022** sowie ein **deutlicher Anstieg der Neuaufträge**, insbesondere durch den Aufbau von Sicherheitsbeständen.

• Geschäftsklimaindex

Der ifo-Geschäftsklimaindex **sinkt hingegen auf 86,4 Punkte** und signalisiert eine **eingetrübte Stimmung** bei den Unternehmen und ihren laufenden Geschäften. Sowohl die Bewertung der aktuellen Lage als auch die Erwartungen **fallen pessimistischer** aus – vor allem **infolge des Irankriegs** und der **steigenden Inflation**. Besonders betroffen sind energieintensiven Industrien sowie die Branchen Tourismus und Logistik, deren Geschäftsaussichten sich deutlich verschlechtert haben.

*alle Indizes beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland

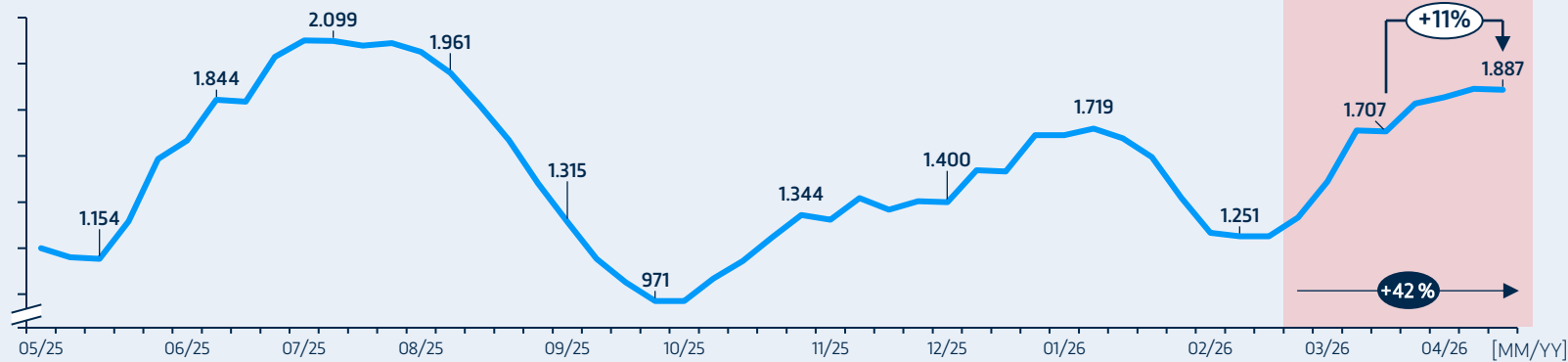
Quellen: BME, ifo Institut, Investing, TvK Analysis

Anpassungsfähigkeit der Marktteilnehmer: Anstieg der Seefrachtraten verliert an Dynamik

4 Aktuelle Entwicklung der Seefrachten

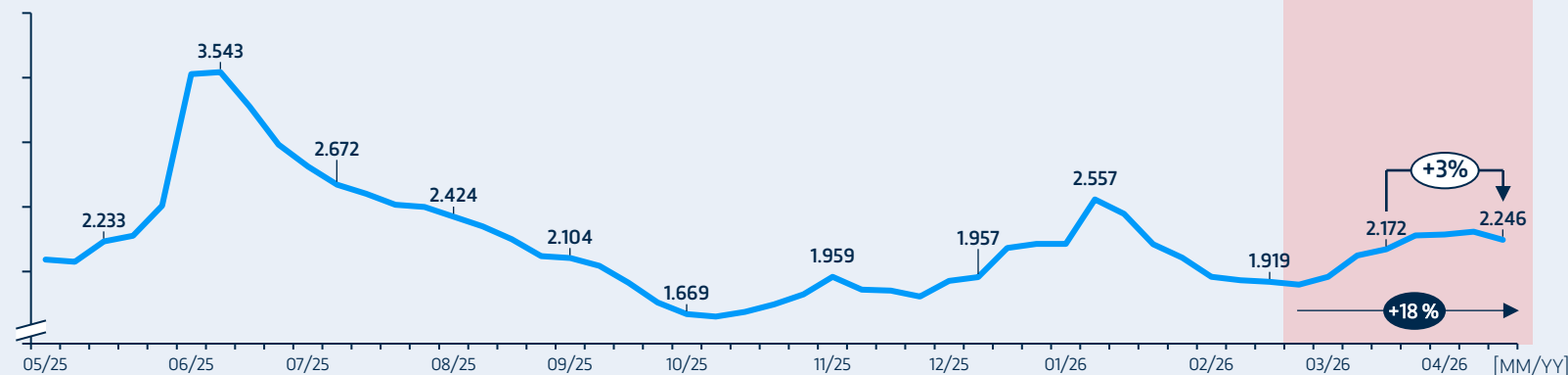
Shanghai Container Freight Index Europe (SCFI Europe)

[USD / 20' Container]



World Container Index (WCI)

[USD / 40' Container]



Nach starkem Anstieg zeigen SCFI und WCI erste Anzeichen einer Abschwächung

• SCFI Europe

Der SCFI Europe liegt aktuell bei **1.887 USD je 20'** (Stand: 17.04.2026) und ist damit aufgrund der **Betroffenheit der Asien-Europa-Route** seit Beginn des Irankriegs erheblich gestiegen. In den letzten Wochen hat sich der **Anstieg jedoch abgeflacht bzw. ist sogar rückläufig**. Der Grund hierfür ist im Wesentlichen eine **Anpassungsfähigkeit der Reedereien** in Bezug auf eine Stabilisierung der Netzwerke und einer Kapazitäten-Freisetzung

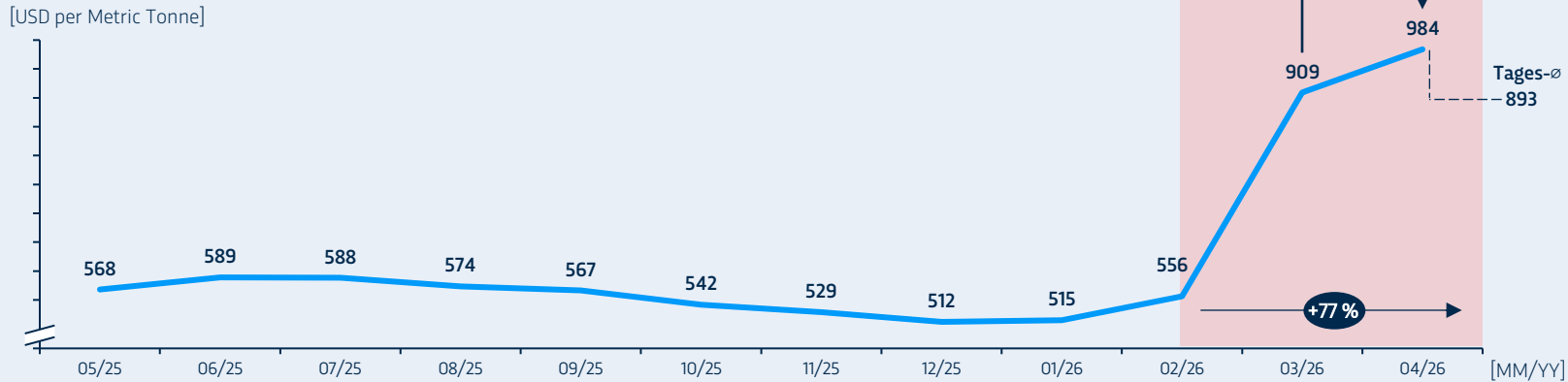
• World Container Index (WCI)

Der WCI notiert bei **2.246 USD je 40'** (Stand: 16.04.2026). Der **Anstieg seit Beginn des Irankriegs** fällt im Vergleich zum SCFI Europe deutlich geringer aus und ist in den letzten Wochen ebenfalls **abgeflachter bzw. sogar rückläufig**. Dies deutet ebenfalls auf eine **erste Marktanpassung** hin: Verlagerer haben ihre **Lieferketten teilweise vorgezogen oder umgestellt**, während Reedereien **zusätzliche Kapazitäten mobilisieren** und die **Marktdynamik sich zunehmend stabilisiert**.

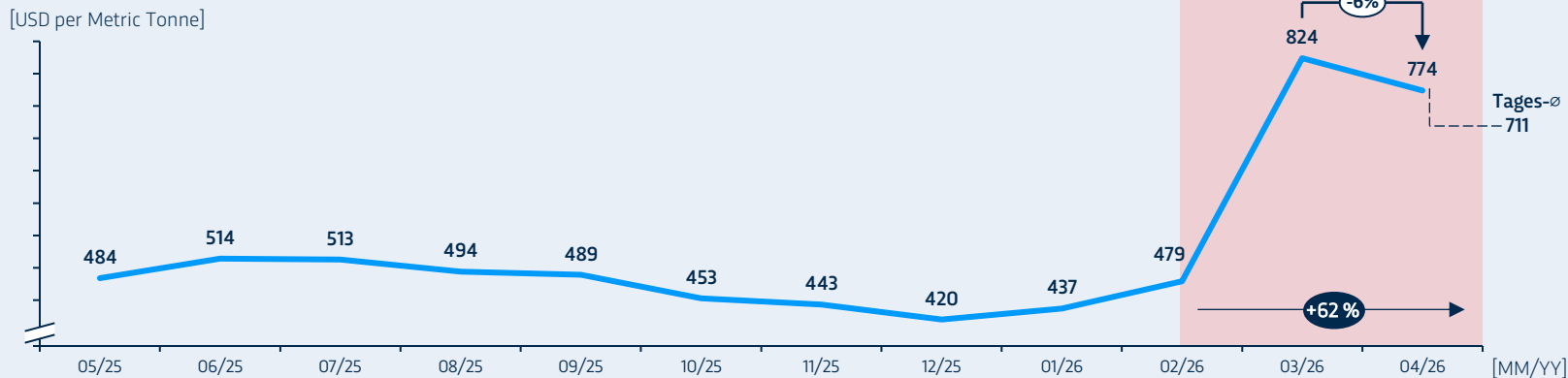
Irakrieg: Bunkerpreise bleiben weiterhin auf erhöhtem Niveau mit teilweise regionalen Entspannungen

5 Bunkerpreise

Global Average Bunker Price (VLSFO)



Global 4 Ports* Average Bunker Price (VLSFO)



*Linearer Durchschnitt der Häfen Singapur, Rotterdam, Fujairah und Houston (repräsentieren zusammen etwa 25% des globalen Bunkervolumens)

Quellen: Ship & Bunker, TvK Analysis

Kurzfristige regionale Entspannungen sorgen für leichten Rückgang der Bunkerpreise

• Global Average Bunker Price (VLSFO)

Der globale Durchschnittspreis für VLSFO steigt im **Monatsdurchschnitt** auf **984 USD je Tonne**, sinkt im **Tagesdurchschnitt** jedoch auf **893 USD je Tonne** (Stand: 21.04.2026). Diese weitere Erhöhung ist erneut vor allem durch einen **anhaltenden hohen Rohölpreis** getrieben. Insbesondere die **Unsicherheit** rund um kritische Routen wie die Straße von Hormus trägt zu einer **angespannten Angebots- und Preissituation** bei.

• Global 4 Ports* Average Bunker Price (VLSFO)

Der Durchschnittspreis der vier Referenzhäfen sinkt im **Monatsdurchschnitt** auf **774 USD je Tonne** und im **Tagesdurchschnitt** sogar auf **711 USD je Tonne** (Stand: 21.04.2026). Im aktuellen Monatsverlauf zeigt sich eine leichte Gegenbewegung mit einem **leichten Rückgang**. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf eine **temporäre Entspannung in einzelnen regionalen Bunkerhubs** wie Singapur und Fujairah zurückzuführen.



Irakrieg, Straße von Hormus und BALM-Mittelfristprognose

6 Newsroom

- **Irakrieg: Unterschiedliche Positionen im Verhandlungsprozess**
Nach ersten Verhandlungen gestaltete sich eine Einigung zunächst als schwierig. Infolge der US-Blockade hat der Iran eine weitere Verhandlungsrunde mit den USA abgesagt bzw. nicht bestätigt. Gleichzeitig zeigt sich die US-Seite jedoch weiterhin optimistisch und geht davon aus, dass Annäherungen bzw. ein möglicher Deal in absehbarer Zeit erreicht werden kann.
- **Straße von Hormus: Zwei Schiffe unter iranischer Kontrolle**
Seit Beginn des Irakkriegs befindet sich die Straße von Hormus in einem Zustand zwischen militärischer Blockade, politischer Eskalation und theoretischer Offenheit und gilt damit als unvorhersehbar. Nach aktuellen Informationen hat die iranische Revolutionsgarde zwei Schiffe („MSC Francesca“ unter Flagge Panamas und „Epaminondas“ unter Flagge Liberias) attackiert und unter Kontrolle gebracht.
- **BALM veröffentlicht Mittelfristprognose und erwartet leichtes Wachstum**
Aufgrund der aktuellen Situation im Nahen Osten und der infolgedessen resultierenden Einschränkungen und Risiken erwartet das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) gemäß ihrer Mittelfristprognose aus dem März 2026 ein leichtes, aber deutlich unter dem Vorjahr liegendes Wachstum von 0,5 % für den Gesamtumschlag im Seeverkehr. Für die darauffolgenden Jahre wird eine Zunahme der Dynamik und ein Wachstum von 4 % p.a. erwartet.

FCO Expertise – Ihre Ansprechpartner

Erfahren. Erfolgsorientiert. Integer.



Dr. Thomas van Kaldenkerken

Partner

 +49 173 299 02 01

 +49 2159 995 30 00

 tvk@tvkconsult.com



Florian van Kaldenkerken

Manager

 +49 173 403 70 39

 +49 2159 995 30 00

 fvk@tvkconsult.com